

Homöopathie

Möglichkeiten und Grenzen

Gabriele Treutler-Walter
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Homöopathie
Scheffelstr. 34
79102 Freiburg

Homöopathie

Homöopathie ist eine Arzneitherapie, die von dem deutschen Arzt Samuel Hahnemann (1755-1843) Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelt wurde.

Zum Begriff:

Homoios (griech.) - ähnlich, gleich
pathos (griech.) - Leiden, Krankheit

Begründer der Homöopathie



Samuel Hahnemann
(1755-1843)

Unzufrieden mit der Medizin seiner Zeit (Aderlässe, Schröpfköpfe, Blutegel, Brech- und Abführkuren, hochgiftige "Arzneien" z. B. aus Arsen oder Quecksilber)

Übersetzungen
medizinischer und
pharmazeutischer
Fachbücher

1790 Chinarindenversuch von Hahnemann
(anlässlich der Übersetzung einer
Arzneimittellehre des Schotten William Cullen)

„Ich nahm des Versuchs halber etliche Tage
zweimahl täglich jedesmal 4 Quentchen gute
China ein; die Füße, die Fingerspitzen u. s. w.
wurden mir erst kalt, ich ward matt und
schläfrig, dann fing mir das Herz an zu klopfen,
mein Puls ward hart und geschwind; eine
unleidliche Aengstlichkeit, ein Zittern (aber
ohne Schauder), eine Abgeschlagenheit durch
alle Glieder; dann Klopfen im Kopfe, Röthe der
Wangen, Durst.....

Vermutung, dass Chinarinde Malaria heilt, **w e i l**
sie beim Gesunden Symptome wie bei Malaria
hervorrufen

Weitere Arzneimittelprüfungen zunächst an sich
selbst und seiner Familie, genaue Beobachtung
und Dokumentation jedes entstandenen
Symptoms,

Anwendung von Arzneien nach dem
Ähnlichkeitsprinzip vermutlich ab 1796

1805 Veröffentlichung der
Symptome von 27 verschiedenen
Arzneimitteln – eigene Prüfungen
und Beobachtungen anderer

(„Fragmenta de viribus medicamentorum
positivis sive in sano corpore humano
observatis“)

1811-1821 Veröffentlichung der
„Reinen Arzneimittellehre“ in 6
Bänden

Beispiel aus der Reinen Arzneimittellehre Hahnemanns:

Schwindel (5 Quellenangaben)

Schwindel; es ist ihm als schwankten die
Gegenstände hin und her. (Ws.)

Drehen im Kopfe, Schwindel mit Uebelkeit, wie
nach schnellem Drehen im Kreise, oder wie
nach dem Früh-Schlaf auf eine Nacht-
Schwärmerei (Hbg.)

Drehen im Kopfe und zugleich ein ähnliches
Drehen in der Herzgrube; nach Aufstehen ward
es beim Gehen so schlimm, dass sie nichts
mehr unterscheiden konnte, es schwand alles
vor den Augen. (Kr.)

*(Beschreibung von insgesamt 14 Schwindelsymptomen
zu Belladonna)*

Homöopathie ist eine
Heilkunde der Erfahrung,
die auf systematischer
Arzneimittelprüfung,
genauer Beobachtung
und Dokumentation
beruht

Grundlage homöopathischer
Behandlung ist die
Annahme, dass jede
Erkrankung durch eine
Störung der Lebenskraft
des Patienten entsteht und
durch die Behandlung die
Lebenskraft unterstützt
werden muss

Entscheidend ist nicht die Noxe
von außen, z.B. das Bakterium,
das Virus, o.ä. sondern die
Schwächung der Lebenskraft, die
anfällig macht

Grundprinzipien der Homöopathie:

Ähnlichkeitsprinzip: Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt (Similia similibus curentur)

Verwendung potenziierter Arzneien

Arzneimittelprüfungen an Gesunden

Grundprinzipien der Homöopathie:

Ähnlichkeitsprinzip: Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt (Similia similibus curentur)

Verwendung potenziierter Arzneien

Arzneimittelprüfungen an Gesunden

Abgrenzung Naturheilverfahren:

Anwendung von Substanzen
aus der Natur in nicht
potenzierter Form, z.B. als
Phytopharmaka (Pflanzliche
Präparate, Tees, o.ä.)

Ähnlichkeitsregel

Die Arzneiwahl richtet sich
nach den individuellen
Symptomen des Patienten:

Symptome der Krankheit

Wie sind die Beschwerden
wann treten sie auf
wodurch werden sie besser oder
schlechter
wie geht es während der Beschwerden
was lösen die Beschwerden aus.....

Die Diagnose spielt für die Mittelfindung in
der klassischen Homöopathie keine Rolle

Allgemeinsymptome des Patienten

Nahrungsvorlieben und -Abneigungen

Tages- oder Jahreszeitl. Schwankungen

Temperaturvorlieben

Seitenlokalisation der Beschwerden

Geistes- und Gemütssymptome des Patienten

Stimmungen, Empfindlichkeiten
Reaktion auf bestimmte Ereignisse im
Leben
Träume
Ängste
Hobbies
Interessen

Ähnlichkeitsregel

„Wähle, um sanft, schnell, gewiß
und dauerhaft zu heilen, in jedem
Krankheitsfalle eine Arznei, welche
ein ähnliches Leiden für sich
erregen kann, als sie heilen soll“
(Hahnemann, Einleitung zum
Organon der Heilkunst)

Potenzierung der Arzneien

Zubereitung durch Verdünnen und Verschütteln

Ziel: Vermeidung von Erstreaktionen
(Symptomverschlechterungen)

Verstärkung der Wirkung auf die Lebenskraft,
Geist und Gemüt

Potenzierungsmethoden

C-Potenzen: Verdünnung in Schritten von 1:100,
anschließend Verschüttelung

D-Potenzen: Verdünnung in Schritten von 1:10,
anschließend verschüttelung

LM oder Q-Potenzen: Verdünnung in Schritten
1:50 000

Verschiedene Möglichkeiten der Anwendung homöopathischer Heilmittel

Komplexmittel:

Mischung verschiedener Arzneimittel, die eine
Beziehung zu dem gleichen Organ oder der gleichen
Erkrankung haben

organotrope oder krankheitsbezogene
homöopathische Behandlung

Klassische Homöopathie:

Einzelmittel als Hochpotenzen (C30, C 200, C 1000,
usw. und Q/LM-Potenzen) in mehr oder weniger
großen Zeitabständen

Schüssler-Salze:

homöopathisch zubereitete Salze,
die ausgewählt werden, um
bestimmte, mangelhaft ablaufende
Prozesse im Organismus zu
unterstützen

tiefe Potenzen

Auswahl organotrop

Komplexmittelhomöopathie

Für den Behandler deutlich einfacher, da Indikationen (Anwendungsgebiete) für das Arzneimittel angegeben sind, häufig zur Selbstmedikation oder Empfehlung von Apothekern

Häufig bei akuten Erkrankungen verwendet (grippalen Infekten, Mandelentzündungen, Verletzungen o.ä.)

Sehr empfehlenswert und oft sehr hilfreich für Patienten, die nicht wegen einer chronischen Erkrankung in klassisch-homöopathischer Behandlung sind

Verschiedene Mittel mit ähnlichen Symptomen werden kombiniert (z.B. 10 verschiedene Substanzen, die grippale Symptome hervorrufen oder heilen können)

auch in Kombination mit pflanzlichen Urtinkturen

Auch Mischungen des gleichen Mittels in verschiedenen Potenzen

Beispiele für organotrope oder symptomorientierte homöopathische Behandlung mit Einzelmitteln

Insektenstiche: Apis

Prellungen, Gehirnerschütterung, stumpfe
Verletzungen: Arnica

Verbrennungen: Cantharis

Anwendung z. B. C30 Globuli, 3 Globuli pur, dann 3 Globuli
in 50 ml Wasser auflösen, jede Stunde mit einem
Plastiklöffel kräftig rühren, davon einen Löffel geben

Beispiele für Einzelmittel bei akuten Erkrankungen

Erbrechen: Ipecacuanha C 30
oder Nux vomica C 30

Durchfall: Arsenicum album C 30

Grippe mit Gliederschmerzen: Eupatorium
perfoliatum C 30

Ohrenschmerzen: Ferrum phosphoricum C 30

Klassisch-homöopathische Behandlung:

Langes Erstgespräch (ca. 1-2 Stunden),
regelmässige Folgekonsultationen (je nach
Krankheit ca. alle 4-8 Wochen)

sinnvoll bei chronischen Erkrankungen
erfordert Beobachtung des Patienten und
Rückmeldung an den Behandler

Fast keine Arzneikosten, relativ hohe Kosten
für die Behandlung (Zeitaufwand)

Die Hauptschwierigkeit
der klassisch-
homöopathischen
Behandlung ist die
Mittelfindung

Zur Mittelfindung müssen die
Symptome des Patienten
gewichtet (hierarchisiert)
werden

Die Zuordnung der Symptome zu
homöopath. Mitteln geschieht
über das sog. Repertorium

Manchmal ist der
Gesamteindruck eines
Menschen oder auch ein
einzelnes Symptom
entscheidend

Beispiel Sulfur (Schwefel)

Eindruck der Patienten: locker, fröhlich,
unkompliziert

machen, was sie wollen, können sich völlig
vertiefen in Dinge, die sie interessieren

Können sich nur schwer auf etwas einlassen, was
sie nicht interessiert

manchmal chaotisch, unordentlich, auch
Erwachsene bekleckern sich oft

Warm, Abneigung gegen äußere Wärme, z.T.
Verschlechterung der Symptome durch äußere
Wärme

Viele Hautsymptome, trockene Haut, Hautjucken

Arzneimittelbild von Natrium muriaticum (Kochsalz)

Traurig, denkt an vergangene
Enttäuschungen oder Verletzungen,
kann sich nicht davon lösen

Kann kaum verzeihen (konserviert die
Traurigkeit)

Kann seine Traurigkeit nicht zeigen,
weint meist allein, mag keinen Trost

Natrium muriaticum

Wünscht sich, wahrgenommen zu werden,
sehr verletzt, wenn er/sie das Gefühl hat,
dass er nicht wahrgenommen wird

Gefühl: ich bin es nicht wert....

als Kinder ungeliebt gefühlt

Macht viel für andere, nimmt sich zurück,
kann seine eigenen Bedürfnisse nur
schwer äußern

Substanz: Kochsalz

unscheinbar

lebensnotwendig

dient dazu, den Eigengeschmack der
Speisen hervorzuheben

wird im Essen nur bemerkt, wenn es fehlt
oder wenn zuviel davon verwendet
wurde

konserviert (beim Einpökeln)

Allgemeinsymptome von Natrium muriaticum

Viel Durst

Verlangen Salz

Verlangen Bitteres

Unverträglichkeit von Sonne

(- Kopfschmerzen)

Besserung oder Verschlechterung am
Meer

Körperliche Symptome von Natrium muriaticum

Rezidivierender Herpes z.B. an den
Lippen

Kopfschmerzen

Rückenschmerzen, besser durch Liegen
auf harter Unterlage

Hautausschläge am Haaransatz,
besonders im Nacken

Eindruck von Natrium muriaticum- Patienten

Zurückgenommen, sensibel, höchst verletzlich

Können wütend werden über genaues
Nachfragen

Oder erkundigen sich nach dem Befinden des
Arztes/der Ärztin bzw. nehmen dieses wahr und
äußern es...

Oder erzählen Unwichtiges, damit ihre Traurigkeit
nicht zum Thema wird

manchmal verbittert, hart

Nach dem Erstgespräch folgen regelmäßige Folgekonsultationen, bei denen der Verlauf der Behandlung genau beobachtet und dokumentiert wird (wie haben sich die Beschwerden verändert, wie die anderen Symptome, Schlaf, Energie, Stimmung...)

Je nach Einschätzung des Behandlers wird dann die Mittelwirkung abgewartet, das Mittel wiederholt oder ein anderes Mittel gegeben

Möglichkeiten der Homöopathie

Grundsätzlich ist jede Erkrankung homöopathisch behandelbar, da der Mensch behandelt wird und nicht die Erkrankung

Es gibt Fallberichte von Schwerstkranken Menschen, die allein durch homöopathische Behandlung gesund wurden

Aber: Es ist nicht möglich,
Therapieerfolge einfach zu
übernehmen, da die Behandlung
ganz individuell erfolgt

„Wunder“ sind nicht die Regel

- Schwerpunkt homöopathischer Behandlung sind chronische Krankheiten, aber auch die hausärztliche Unterstützung bei chronischen oder rezidivierenden Beschwerden
- Behandlung funktioneller Störungen (Krankheiten, bei denen die Schulmedizin nichts findet)
- Besonderheit: Je ungewöhnlicher ein Symptom, desto hochwertiger ist es für den Homöopathen (Symptome, für die es schulmedizinisch keine Erklärung gibt, sind für Homöopathen bedeutsam)
- Behandlung schwerer Pathologien auch als Begleitbehandlung zur Schulmedizin
- Behandlung akuter Erkrankungen besonders im Rahmen konstitutioneller Behandlung

Grenzen der Klassischen Homöopathie

Homöopathie kann in krankhafte Vorgänge im Organismus eingreifen, kann aber keine Strukturveränderungen rückgängig machen (z.B. kann eine Leberzirrhose nicht in gesundes Lebergewebe verwandelt werden)

Wenn intensive schulmedizinische Therapie erforderlich ist, ist die homöopathische Behandlung meist sehr schwierig (da unter starken schulmedizinischen Medikamenten die Wirkung eines homöopathischen Mittels kaum oder gar nicht wahrnehmbar ist – Beispiel: Antidepressiva bei schweren Depressionen, Zytostatika bei Krebs, Cortison...)

Grenzen des Behandlers/der Behandlerin

- Klassische Homöopathie erfordert eine gründliche Ausbildung und viel Erfahrung des Behandlers.
- Klassische Homöopathie erfordert viel Zeit in der Fallaufnahme (Erstgespräch bei Erwachsenen 1-2 Stunden, bei Kinder 30-60 Minuten)
- Klassische Homöopathie erfordert manchmal viel Geduld und eine sehr genaue Beobachtung des Verlaufes

Grenzen des Patienten

- Klassische Homöopathie erfordert eine möglichst genaue Beschreibung der Symptome des Patienten, d.h. der Patient oder ein Angehöriger sollten in der Lage sein, die Symptome zu beschreiben und auch Veränderungen der Symptome wahrzunehmen und zu beschreiben (Schwierig bei Menschen mit schlechten Deutschkenntnissen, dementen Patienten, usw.)
- Regelmässige Kontakte zum Behandler sind für eine Klassisch-Homöopathische Behandlung unabdingbar
- Patienten sollten bereit sein, auf Eigenbehandlung zu verzichten und wenn mögliche schulmedizinische Behandlung mit dem Homöopathen abzusprechen

Behandlungsziel

Häufig müssen die Behandlungsziele individuell festgelegt werden, besonders bei schweren chronischen Erkrankungen

Das Behandlungsziel muss immer abhängig sein vom zu erwartenden Verlauf der Erkrankung – daher kann auch eine schulmedizinische Diagnose wichtig sein

Mögliches Therapieziel bei schweren Pathologien: schulmedizinische Medikamente reduzieren

Hahnemann, Organon der Heilkunst, § 1

Des Arztes höchster und
einzigster Beruf ist, kranke
Menschen gesund zu
machen, was man Heilung
nennt.

Gabriele Treutler-Walter
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Homöopathie
Scheffelstr. 34
79102 Freiburg (Wiehre)